



Wie funktioniert der Hausnotruf

1. Bei Unwohlsein oder im Notfall drückt der Teilnehmer den am Körper getragenen so genannten Funkfinger, den man als Kette, als Armband oder im Uhrenformat tragen kann.
2. Der Notknopf (Funkfinger) sendet den Notruf an ein telefongroßes Hauptgerät in der Wohnung, welches automatisch über die Telefonleitung eine Verbindung zur 24-Stunden-Notrufzentrale aufbaut.
3. Die Notrufzentrale versucht umgehend über die Lautsprecherfunktion am Hauptgerät Sprechkontakt mit dem Patienten herzustellen. Durch die Rücksprache kann eine vereinbarte Kontaktperson (Nachbarn, Hausarzt, Familie) bzw. der Bereitschafts- oder Notdienst informiert werden. Antwortet der Hausnotrufteilnehmer nicht, wird automatisch der Rettungswagen verständigt.
4. Die Einsatzzentrale verfügt über sämtliche relevanten Informationen zur Person – Name, Anschrift, Angehörige, behandelnde Ärzte, Krankengeschichte etc. Außerdem kann ein Zweitschlüssel für ungehinderten Zugang zu Haus und Wohnung statt z.B. bei den Nachbarn auch direkt in der Einsatzzentrale hinterlegt werden. Das spart lebenswichtige Zeit und Kosten für den Schlüsseldienst, wenn der Patient die Wohnungstür nicht selber öffnen kann.
5. Eintreffen des Rettungsdienstes oder der Kontaktperson vor Ort und Sicherstellung der weiteren Versorgung.

